



## INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

**Wirtschafts-Landesrat KommR Viktor Sigl,**

**Univ.-Prof. Dr. Richard Hagelauer,**  
design. Rektor Johannes Kepler Universität,

**DI Dr. Joachim Haindl-Grutsch**

**Geschäftsführer Industriellenvereinigung OÖ**

und

**Marcelo Delvaux**

**Application Marketing Manager Borealis**

am 31. Juli 2007

zum Thema

### **"Neues Service für internationale Spitzenkräfte als Standortfaktor für die oö. Wirtschaft"**

Weitere Gesprächsteilnehmer/innen:

- Ass.-Prof. Dr.<sup>in</sup> Iris Fischlmayr, JKU – Institut für Internationales Management
- DI Claus Molin, Standortleiter Borealis Linz
- Mag.<sup>a</sup> Karin Schachinger MBA, Marketingleiterin TMG
- Mag.<sup>a</sup> Anke Merkl, Projektmanagerin TMG

[www.viktor-sigl.at](http://www.viktor-sigl.at) / [www.tmg.at/expatriates](http://www.tmg.at/expatriates) / [www.iv-oberoesterreich.at](http://www.iv-oberoesterreich.at)

Impressum:

MI  
Land Oberösterreich  
HSt., Red.  
Amt der Oö. Landesregierung  
Presseabteilung  
4021 Linz  
Klosterstraße 7  
Tel.  
(+43 732) 77 20-114 12  
Fax  
(+43 732) 77 20-115 88  
Web  
[www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at)  
E-Mail  
[landeskorrespondenz@ooe.gv.at](mailto:landeskorrespondenz@ooe.gv.at)  
DVR  
0069264

**Rückfragen-Kontakt:**

**Gerhard Rumetshofer, LR Sigl, (+43 732) 77 20-151 02, (+43 664) 144 95 63**

**Mag. Harald Hochgatterer MA, TMG, (+43 732) 798 10-50 62**

## Kurzfassung

# Beruflichen Start für internationale Spitzenkräfte vereinfachen: Wichtiger Faktor für Internationalisierung des Wirtschafts- und Forschungsstandorts Oberösterreich

### Wichtig für Wirtschafts- und Forschungsstandort OÖ

Ein neuer, eigener Informationsfolder für internationale Spitzenkräfte ist der erste Schritt, um die Berufsausübung in Oberösterreich zu erleichtern. Der Folder bietet umfassende Informationen - von allgemeinen Kenndaten über Informationen zur Wohnungssuche bis hin zu Bildungs-, Freizeit- und Sportangeboten. Das Ziel ist, die Fachkräfte bestmöglich im Job und in der Gesellschaft zu integrieren. Für den Wirtschafts- und Forschungsstandort OÖ ist der Know-how-Transfer der Expatriates von essentieller Bedeutung.

### Große Chance für die Johannes Kepler Universität Linz

- Der gute Ruf der JKU kann durch Expatriates verstärkt werden
- Verstärkte internationale Forschungs- und Kooperationsmöglichkeiten
- Internationalisierung des Lehrplans
- Karriereförderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in OÖ

### Oberösterreich als internationaler Headquarter-Standort

- Soft-Facts wichtig, um Spitzenkräfte zu gewinnen
- Borealis bringt bis 2011 knapp 100 Forscher/innen nach OÖ
- Internationalität des Standorts OÖ muss weiter gesteigert werden

### Rahmenbedingungen müssen gegeben sein

Um Spitzenkräfte nach Oberösterreich zu holen, ist nicht nur der neue Arbeitsplatz entscheidend, auch das Umfeld muss stimmen. Den gesellschaftlichen Anschluss zu erleichtern hat hohe Priorität.

Wirtschafts-Landesrat Viktor Sigl

## Online-Informationenfolder des Landes OÖ: Service für internationale Spitzenkräfte

Oberösterreich ist das führende Industrie-, Export- und Technologiebundesland und zählt zu den wettbewerbsstärksten Regionen Europas. Um diese Spitzenposition weiter auszubauen, ist es notwendig, Know-how und Spezialkenntnisse - auch aus dem Ausland - am Standort Oberösterreich zu bündeln und die Manager/innen und Wissenschaftler/innen längerfristig an Oberösterreich zu binden.

So genannte „Expatriates“ (Auslandsentsandte) - das sind Spitzenkräfte aus der Wirtschaft und Wissenschaft, die von ihren Arbeitgebern der weltweiten Zentralen für einen bestimmten Zeitraum an die Tochterunternehmungen z.B. in OÖ entsendet werden - bringen ihr Wissen in den verschiedensten Projekten ein (ihre Pendanten sind „Inpatriates“, die von ausländischen Niederlassungen zur oö. Zentrale eines Unternehmens geholt werden). Diesen ausländischen Expertinnen und Experten kommt eine große Bedeutung für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort OÖ zu:

- Expatriates sind oft Bedingung für die Ansiedlung von internationalen Unternehmen in OÖ
- Regelmäßiger Wissenstransfer nach OÖ durch den Einsatz von Expatriates
- Imageverbesserung für den Unternehmens- und Forschungsstandort OÖ
- Hochqualifizierte Wissenschaftler können dadurch an die oö. Universitäten und Forschungseinrichtungen „gelockt“ werden

Diese neue Aktivität stellt eine gute Verbindung zur bereits bestehenden Initiative „OÖ International“ - ein Netzwerk von erfolgreichen und hochqualifizierten oö. Persönlichkeiten, die derzeit oder auf Dauer im Ausland leben - dar. Im Wirtschaftsprogramm „Innovatives OÖ 2010“ ist für die Anwerbung ausländischer Techniker/innen durch Zusammenarbeit mit den Nachbarregionen sogar eine eigene Maßnahme vorgesehen.

Für Expatriation (Auslandsentsendung) können eine Reihe von Gründen und Motiven genannt werden:

- Besetzung von Schlüsselpositionen in Unternehmen, vor allem in den Bereichen Management, Forschung und Entwicklung und Technik
- Besetzung von Positionen in universitären - zum Beispiel Gastprofessuren - und außeruniversitären Forschungseinrichtungen
- Management-Entwicklung durch Job-Rotation
- Internationalisierung
- Qualifikation von ausländischen Expertinnen und Experten für die Tätigkeit in den Tochtergesellschaften österreichischer Konzerne und Unternehmen

Als erster Schritt und wichtige Hilfestellung für Expatriates in OÖ wurde nunmehr ein neuer Informationsfolder von der TMG erstellt, der den Jobstart um ein Vielfaches erleichtert. Auf [www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at) unter Themen/ /Publikationen/Wirtschaft und Tourismus/Informationsfolder für internationale Manager/innen und Wissenschaftler/innen in Oberösterreich und [www.tmg.at/expatriates](http://www.tmg.at/expatriates) steht diese Infoquelle auch in englischer Sprache online zum Download bereit und garantiert größtmögliche Aktualität.



## WELCOME TO UPPER AUSTRIA



Upper Austria is one of the most attractive industrial regions in Europe, offering both high quality of life and environmental standards. Its impressive landscape, from the Alps and lakes to the rolling hills of the "Mühlviertel", provides enthusiasts with magnificent opportunities for cycling, walking, climbing, water sports, tennis, riding, golf and winter sports. Moreover, Upper Austria is especially proud of its cultural life, which combines the traditional with the modern. The Ars Electronica and the Bruckner Festival are special calling cards in this connection.

Upper Austria is characterised by a qualified labour force, an efficient infrastructure, a tightly knit innovation network, quick official procedures, cross-frontier cultural co-operation and a stunning natural habitat. As a result of its central position in Europe, as well as its highly developed transport structure with a combination of roads, railways, airports and waterways, Upper Austria has developed into a leading Central European location.

<p><b>Upper Austria in Austria</b> Austria's key data</p>	<p><b>GEOGRAPHICAL DATA</b> Area: 83.871 km<sup>2</sup> Capital: Wien</p>	<p>Federal provinces and their capitals: Burgenland (Eisenstadt), Carinthia (Klagenfurt), Lower Austria (St. Pölten), Upper Austria (Linz), Salzburg (Salzburg), Styria (Graz), Tyrol (Innsbruck), Vorarlberg (Bregenz), Vienna (Vienna)</p>
---	---	--

---

<p><b>Upper Austria's key data</b> GEOGRAPHICAL DATA</p>	<p><b>POPULATION</b></p>
<p>Area: 11.981 km<sup>2</sup> (14.3 per cent of national territory, fourth largest federal province in terms of area)</p>	<p>1.401 million inhabitants</p>
<p>Most important rivers: Danube, Inn, Enns, Traun, Steyr</p>	<p>17 % of the Austrian population, third largest federal province in terms of population</p>
<p>Largest lake: Attersee 45.9 km<sup>2</sup></p>	<p><b>LARGE NEIGHBOURING CITIES</b></p>
<p>Highest mountain: Dachstein – 2.995 m</p>	<p>Linz – Salzburg (135 km), Linz – Vienna (190 km), Linz – Graz (220 km)</p>
<p>Largest urban centres: Linz (<a href="http://www.linz.at">www.linz.at</a>), Wels (<a href="http://www.wels.at">www.wels.at</a>), Steyr (<a href="http://www.steyr.at">www.steyr.at</a>)</p>	<p>Linz – Prague (249 km), Linz – Munich (274 km)</p>

---

**Book tips**

Business Location Upper Austria	Linz – Donau. Discover and experience Europe's Cultural Capital 2009
Europäischer WirtschaftsVerlag, Land Oberösterreich, 2001/2002	Edition Themen, 2nd Edition, 2005
Upper Austria – The four Quarters of Paradise	Linz
Residenz Verlag, 2005	NP Buchverlag, 2001
Strategic programme "Innovatives Upper Austria 2010"	



Die Inhalte sind vielfältig und doch gut überschaubar:

- Kenndaten Oberösterreichs
- Politische Entscheidungsträger

- Informationen zur Wohnungssuche, Handel, Infrastruktur und Bildung
- Gesundheit
- Rechtsanwälte
- Freizeit und Sport

Neben diesen Inhalten im Folder gibt es noch zahlreiche Problemstellungen im allgemeinen Umfeld eines Expatriates, wie etwa Möglichkeiten zum Aufbau eines Bekannten- und Freundeskreises, sowie konkrete Anforderungen, die im Idealfall im persönlichen Gespräch näher definiert werden:

- Aufenthalts- und Beschäftigungsbewilligung
- Autozulassung, Verkehr
- Fremdsprachige Angebote (Kultur, Weiterbildung) in OÖ
- „Settling-In-Services“ (Bankenwesen, Verhalten im Notfall, kulinarischer Wegweiser, Parken etc.)

### **Zentrale Servicestelle für Expatriates bei TMG geplant: Beratung, Hotline und regelmäßige Treffen**

---

Für diese Beratungstätigkeiten wird die Einrichtung einer zentralen Servicestelle bei der TMG unter Einbindung von Partnerinstitutionen angedacht. Die Organisation von Stammtischen, der „Community“-Aufbau oder interkulturelle Beratung sind nur einige der Aufgaben dieser Anlaufstelle. Mit dieser Kontaktmöglichkeit wird den ausländischen Spitzenkräften von der ersten Minute ihres Aufenthaltes in OÖ ein unterstützender Service für eine innovative Zukunft geboten.

Ziel ist, Oberösterreich für internationale Wissenschaftler/innen und Manager/innen als Arbeitsort und Lebensmittelpunkt gleichermaßen attraktiv zu machen.

Univ.-Prof. Dr. Richard Hagelauer, JKU

## **Unterstützung ausländischer Schlüsselkräfte: Wichtiger Baustein für die Johannes Kepler Universität**

Die Implementierung qualitativ hochwertiger Serviceangebote für Expatriates in Oberösterreich ist für die Johannes Kepler Universität Linz (JKU) von großer Bedeutung. Wenn die JKU als größte Bildungs- und Forschungseinrichtung in Oberösterreich in der Liga der internationalen Elite mitwirken will, braucht sie international renommierte Wissenschaftler/innen und Forscher/innen.

Eine umfassende Betreuung und Unterstützung ausländischer Schlüsselkräfte, die über einen längeren Zeitraum in Linz lehren und forschen und zudem zur Gänze in die Gesellschaft, Arbeitswelt und ins Alltagsleben integriert werden, bietet für die JKU viele Chancen:

### **Der gute Ruf der JKU als Impulszentrum für Wissenschaft und Gesellschaft wird international verstärkt**

---

Expatriates, beispielsweise Gastprofessor/innen, Fulbright-Stipendiaten oder Doktorand/innen in Forschungsprojekten, können als Fürsprecher für die JKU fungieren. Dadurch kann sich das Interesse ausländischer Wissenschaftler/innen und Forscher/innen, an der JKU in der Lehre und Forschung tätig zu werden, verstärken. Wünschenswerte Forschungsfelder sind vor allem die wichtigen Zukunftsfelder wie Life Sciences, Informationselektronik, Mechatronik, Wirtschaftsrecht und Internationales Marketing.

### **Verstärkte internationale Forschungs- und Kooperationsmöglichkeiten**

Mehr internationale Forscher/innen bedeuten verstärkte internationale Forschung und neue Kooperationen mit international renommierten Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen, wie zum Beispiel der Harvard University und dem Massachusetts Institute of Technology (MIT). Auch die Zusammenarbeit mit Unternehmen wie Borealis, Infineon und der

voest Alpine tragen zum Ausbau der Exzellenzschwerpunkte der JKU zur internationalen Elite bei.

### **Internationalisierung des Lehrangebots**

Internationale Gastprofessor/innen erhöhen das Angebot an fremdsprachigen Lehrveranstaltungen und verstärken die (inter)kulturelle Sensibilisierung der Führungskräfte von morgen. Ein verstärktes Interesse bei den Student/innen an Auslandsaufenthalten während des Studiums, Kontakte zu internationalen Unternehmen und das Kennenlernen von internationalem Management sind weitere positive Begleiterscheinungen.

### **Karriereförderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Oberösterreich**

---

Verstärkte Kooperationen mit ausländischen Universitäten und Forschungseinrichtungen bedeuten Erfahrungsaustausch und „Lernen von den Besten“. Durch Auslandsaufenthalte wird wichtige internationale Erfahrung gesammelt, die die späteren Berufschancen für die Student/innen weiter erhöht.

„Wenn die Johannes Kepler Universität als größte Bildungs- und Forschungseinrichtung in Oberösterreich in der Liga der internationalen Elite mitwirken will, braucht sie international renommierte Wissenschaftler/innen und Forscher/innen“, so Univ.-Prof. Richard Hagelauer, design. Rektor der JKU.

DI Dr. Joachim Haindl-Grutsch, GF IV OÖ

## OÖ als internationaler Headquarter-Standort: Mit „Hard- und Soft-Facts“ Spitzenkräfte gewinnen

Neben den „Hard Facts“, wie zum Beispiel Unternehmenssteuer, Infrastruktur, Bildungs- und Forschungseinrichtungen oder Arbeitskräftepotentiale, müssen auch die „Soft-Facts“ stimmen, damit Spitzenmanager/innen und -forscher/innen bereit sind, den Arbeitsplatz nach Oberösterreich zu verlagern. Die Industriellenvereinigung OÖ unterstützt die Initiative des Landes OÖ zur weiteren Internationalisierung des Wirtschaftsstandortes.

Erfahrungen aus zahlreichen Gesprächen mit IV-Mitgliedsbetrieben sprechen eine klare Sprache: Die direkte Verkehrsanbindung zu den Flughäfen Wien und München, das Vorhandensein internationaler Bildungseinrichtungen, eine internationale Community, die kulturelle Infrastruktur, das Sport- und Freizeitangebot und nicht zuletzt die steuerlichen Rahmenbedingungen sind für ausländische Arbeitskräfte von großer Bedeutung.

### Borealis und DSM als Vorzeigebispiele

---

Das beste Beispiel für die Wichtigkeit hochwertiger „Soft-Facts“ stellt die gelungene Ansiedlung des Borealis-Forschungszentrums dar. Knapp 100 internationale Forscher/innen und Manager/innen werden bis 2011 ihren Lebensmittelpunkt nach Oberösterreich verlagern. Auch die Verlegung der Headquarter zweier Geschäftsbereiche des Pharma- und Nahrungsmittelkonzerns DSM von Holland nach Wien unterstreicht die Wichtigkeit der harten und aber auch weichen Rahmenbedingungen. Obwohl sich der einzige Produktionsstandort in Linz befindet, wurde Wien aufgrund seiner internationalen Standortqualität der Vorzug gegeben.

### Stärken kommunizieren, Internationalität ausstrahlen

---

Beide Beispiele zeigen eindrucksvoll, wie wichtig es ist, die Internationalität des Standorts Oberösterreich und insbesondere von Linz

weiter zu steigern. „Oberösterreich muss sich ein Image als internationaler Headquarter-Standort erarbeiten. Die Initiative des Landes OÖ ist dafür ein erster wichtiger Schritt und wird durch die IV OÖ auch dementsprechend unterstützt. Die Herausgabe des Informationsfolders und die geplante Einrichtung einer Servicestelle für internationale Spitzenkräfte ist für zukünftige Expatriates eine wichtige Hilfestellung“, so IV OÖ-GF Haindl-Grutsch. Bis dato wurden knapp 30 Forscher/innen nach OÖ geholt, bis 2011 sollen noch knapp weitere 70 folgen.

Ein Beitrag der IV OÖ ist eine filmische Visitenkarte zur Bewerbung des Industrielandes Oberösterreich, welche von den IV-Mitgliedern in die ganze Welt hinaus getragen wird. „Wenn wir es schaffen, unser Land als einen in jeder Hinsicht attraktiven Forschungs- und Industriestandort zu präsentieren, sollte es uns auch gelingen, nach Borealis noch weitere Forschungszentren nach Oberösterreich zu lotsen“, so Haindl-Grutsch.

Die Zukunft des Landes entscheidet sich zu einem wesentlichen Anteil im F&E-Bereich. Die Anhebung der F&E-Quote von derzeit 2,5 Prozent auf 4 Prozent bis zum Jahr 2012 stellt somit einen der wichtigsten Zukunftsfaktoren für den Industriestandort Oberösterreich dar. Wichtig dafür ist wiederum die Steigerung des Auslandsanteils an den Forschungsausgaben, also die Ansiedlung von Forschungszentren internationaler Konzerne.

Marcelo Delvaux, Borealis

## Perfekte Rahmenbedingungen in Oberösterreich

Als Brasilianer zähle ich mit Sicherheit zu den „Exoten“ in der öö. Industrie. Leider nehmen noch viel zu wenig Unternehmen die Möglichkeit in Anspruch, Expatriates auch nach OÖ zu holen. Beide Seiten können von diesem Austausch nur profitieren. Das Unternehmen holt sich Know-how und einen differenzierten Weitblick ins Haus - der Expatriate erhält interessante Einblicke in eine fremde Kultur und vor allem in die Arbeitsweise vor Ort.

Borealis hat mir die spannende Aufgabe des Application Marketing Manager Europe in Linz angeboten und ich habe die Herausforderung gerne angenommen. Nicht nur die faszinierende Arbeit war Grund für die Entscheidung, auch das Sammeln internationaler Erfahrung war für mich einer der Beweggründe.

### Folder und Servicestelle als wichtige Infoquellen

---

Einzigste Einschränkungen - vor allem meine mangelnden Sprachkenntnisse betreffend - brachte der Wechsel nach Österreich mit sich. Mit dem von der TMG erstellten Informationsfolder - der auch in englischer Sprache aufliegt - wird den zukünftigen Expatriates für die ersten Wochen in OÖ eine enorm wichtige Hilfestellung geboten. Die geplante Servicestelle dient als „Brückenbauer“ zwischen den in OÖ ansässigen Expatriates und gibt ein Gefühl der Sicherheit. Anlaufschwierigkeiten und mögliche Anzeichen eines Kulturschocks werden dadurch bestmöglich unterbunden. Der Alltag in OÖ wird um ein Vielfaches einfacher und damit steigen auch der Output und die Motivation im Job.